

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N. 1.20 einchl. 18 J. Veränd.-Geb. 10 J. Anzeigengeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Text- zelle 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inkl. d. h. Gewalt- ab. Vertriebsk. befreit sein Anspruch auf Lieferung. Druckerschrift: Kennenblatt. / Fernruf 821. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 195

Altensteig, Dienstag, den 24. August 1937

88. Jahrgang

Tagesbefehl des Stabschefs Luke

München, 23. Aug. Die NSA. bringt folgenden Tagesbefehl des Stabschefs nach Abschluß der Reichswettkämpfe der SA. im Reichssportfeld zu Berlin.

SA-Führer und SA-Männer!

Am Befehl der Verfügung des Führers vom 27. November 1936 an die SA, Träger in Vorbereitung und Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele zu sein, wurde unverzüglich diese Aufgabe auf breiter Grundlage in Angriff genommen. Wenn es trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit gelungen ist, Ausscheidungswettkämpfe bei den Stürmen, Standarten und Gruppen bis zu den Reichswettkämpfen auf dem Reichssportfeld in Berlin durchzuführen, so ist dieses dem Einsatz jedes Einzelnen zu verdanken. Die ersten Reichswettkämpfe der SA. sind weit über den Rahmen einer bloßen Ausscheidung hinausgegangen und zur Leistungsschau der Millionen-Organisation der SA. geworden, die namentlich in Nürnberg bei den NS-Kampfspiele ihren höchsten Ausdruck finden soll.

Für den bisherigen Einsatz und die dabei gezeigten Leistungen spreche ich der gesamten SA. vom letzten SA-Mann bis zum letzten Ausscheidungskämpfer in Berlin meine ganz besondere Anerkennung aus. Ich bin dabei überzeugt, daß diese Anerkennung den Siegern von Berlin eine neue Verpflichtung sein wird im Einsatz bei den NS-Kampfspiele in Nürnberg, und jedem SA-Mann zugleich ein neuer Ansporn für die weitere Arbeit an der vom Führer gestellten Aufgabe.

Ich weiß, wie schwer es für den Einzelnen war, die persönlichen und sachlichen Opfer zu bringen, um an den Tagen in Berlin teilnehmen zu können. Ich weiß aber auch, daß die freiwilligen Opfer an Zeit und Geld in dem Bewußtsein gebracht worden sind, durch die SA. der Gemeinschaft des Volkes zu dienen.

Darüber hinaus haben die Reichswettkämpfe mit dem Führerappell dazu beigetragen, die Kameradschaft und innere Geschlossenheit des Führerkorps der SA. in weitgehendstem Maße zu festigen und zu fördern und für den kämpferischen Einsatz der gesamten SA. die bisher geschaffene Grundlage zu erweitern. Ich ordne daher an, daß die Reichswettkämpfe der SA. alljährlich stattfinden, als Generalappell für die NS-Kampfspiele in Nürnberg zur Hebung der Wehrkraft und Festigung des Bewusstseins durch den SA-Sport.

Erlaß zur Bestimmungsmensur

Bestimmungsmensuren bis auf weiteres verboten

Berlin, 23. Aug. Der Reichsstudentenführer Dr. Scheel hat zur Durchführung von Bestimmungsmensuren folgenden Erlaß herausgegeben:

Dem deutschen Studententum ist durch die Einführung der Ehrenordnung vom 23. Juni 1937 die unbedingte Genugtuung mit der Waffe gegeben worden. Die Erziehung des jungen deutschen Studenten zu dieser Haltung und die Ausbildung im Säbelschneiden wird ein wesentlicher Bestandteil der Kameradschaftserziehung sein.

Die Aufgaben der studentischen Kameradschaften sind so umfangreich, daß darüber hinaus eine ordnungsgemäße Durchführung von Bestimmungsmensuren im Augenblick zeitlich nicht möglich ist. Ich behalte mir vor, eine grundsätzliche Entscheidung über das Führen von Bestimmungsmensuren zu einem Zeitpunkt zu fällen, an dem die Voraussetzungen besonders von Seiten der Bewegung hierfür gegeben sind.

Um die von mir angestrebte Vereinheitlichung der studentischen Erziehung auch auf diesem Gebiete durchzuführen, untersage ich bis auf weiteres allen Mitgliedern der Deutschen Studentenschaft die Durchführung von Bestimmungsmensuren.

Studenten, die sich gegen meinen Befehl an Bestimmungsmensuren beteiligen, sind durch die Dienststrafordnung der Deutschen Studentenschaft vom 1. Juli 1937 zu bestrafen.

Landarbeiter aus dem Ausland

Berlin, 23. Aug. Der alljährliche Arbeitermangel in der deutschen Landwirtschaft hat dazu geführt, daß auch in diesem Jahre in größerer Zahl Landarbeiter aus Oesterreich, der Tschechoslowakei usw. im Reich beschäftigt wurden. Teils handelt es sich dabei um Landarbeiter, die nur den Sommer über im Reich bleiben, teils wurden Verträge für ein oder zwei Jahre abgeschlossen. Die Anwerbung erfolgte durch amtliche reichsdeutsche Werber unter Mitwirkung der zuständigen ausländischen Behörden, die auch in jedem Fall zu den vereinbarten Arbeits- und Lohnbedingungen ihre Zustimmung gegeben haben.

Angeworben werden nur solche Arbeiter, die sich auch wirklich für die Landarbeit eignen. Diese kommen im allgemeinen von ihrem Heimatort unmittelbar an die Arbeitsstelle. Solche Arbeiter dagegen, die ohne Anwerbung zu uns kommen, werden an der Grenze zunächst der Sammelstelle zugeführt, wo sie ärztlich untersucht und auf ihre berufliche Eignung überprüft werden. Dann erst geht die Reise weiter an den Arbeitsplatz.

70000 Japaner gelandet

Japans Wehrmacht fordert weitere Mittel — Hilfsmaßnahmen für die Chinesen

Wie der japanische Militärattaché mitteilte, sind in der Nacht zum Montag außerhalb Shanghais japanische Truppenteile in Stärke von etwa 70 000 Mann gelandet. Man beachtete, jetzt eine rasche Entscheidung gegen die chinesischen Truppen herbeizuführen. Die japanischen Truppen wollen den Rückzug der im Raume von Shanghai stehenden chinesischen Truppen verhindern. Für Shanghai selbst besteht keine unmittelbare Gefahr.

Am Sonntag wurden bei Luftkämpfen über Shanghai fünf chinesische Apparate abgeschossen.

Japans Wehrmacht fordert weitere Mittel

England meldet Schadenersatzforderungen an

Tokio, 23. Aug. (Ostasiendienst des DPA.) Wie die Blätter melden, beabsichtigt die japanische Wehrmacht, auf der außerordentlichen Reichstagsitzung im September zur Bekretzung der voranschreitenden Kosten des Konfliktes mit China zusätzlich 2 Milliarden Yen anzufordern. Damit soll der Etat bis zum Beginn der ordentlichen Reichstagsitzung im nächsten Jahre überbrückt werden. Die Geldmittel zur Bekretzung des japanischen Vorgehens in China, die sich durch diese neue Forderung auf 5,30 Milliarden erhöhen, sollen ausschließlich durch Staatsanleihen aufgebracht werden.

Nach einer weiteren Blättermeldung hat die englische Botschaft in Tokio dem japanischen Auswärtigen Amt eine offizielle Note übermittelt, in der Ersatz für alle Schäden, die den englischen Staatsbürgern in Shanghai zugefügt werden, gefordert wird. Die gleiche Forderung soll angeblich auch gegenüber der chinesischen Zentralregierung erhoben worden sein. Die Tokioer Zeitungen nehmen gegen dieses englische Verlangen entschiedene Stellung, da die Forderung nach Schadenersatz ausschließlich nur an die Kanking-Regierung gerichtet werden dürfte, die für alle Zwischenfälle in Shanghai verantwortlich sei.

200 Tote, 100 Verletzte

Chinesische Granate schlägt in ein Warenhaus

Shanghai, 23. Aug. (Ostasiendienst des DPA.) Die Landung von japanischen Armeetruppenoberhäupten außerhalb Shanghais in der Nacht zum Montag wurde mit einem heftigen Bombardement durch japanische Kriegsschiffe bei Wukung und einigen oberhalb Wukung auf dem Yangtse liegenden Städten eingeleitet.

Um die Mittagstunde schlug in Shanghai eine Granate in ein Warenhaus an der Ecke der Kanking- und Chekiang-Road ein. Die Folgen waren furchtbar, da das Warenhaus um diese Zeit stark besucht war und sich auf der Straße viele Menschen befanden. Man zählte über 200 Tote und etwa 100 Schwerverwundete. Die Fensterheiben der benachbarten Häuser platzen. Die Straße blieb ein Trümmerfeld. Eine zweite Granate schlug in ein Gebäude in der Nähe der Canton-Road ein, wo sechs Lebensmittellager der amerikanischen Marine sich befinden; die Granate explodierte jedoch nicht.

Ein Deutscher unter den Opfern

Der Granateneffekt, die in einem hiesigen Warenhaus das große Blutbad angerichtet hat, ist auch der 17 Jahre alte Deutsche Klaus Eckert zum Opfer gefallen. Er befand sich in einem Omnibus in der Nähe der Unglücksstelle und wurde durch die Splitter der Granate in den Kopf getroffen.

Die Zahl der Verwundeten geht in die Hunderte. Allein im deutschen Paulus-Krankenhaus befinden sich 150 Verwundete, darunter einige Ausländer.

Lebensmittelknappheit auch in Hongkong

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Hongkong, daß seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten in Shanghai die Lebensmittelpreise in Hongkong um 400 v. H. gestiegen seien. In Shanghai selbst seien die Lebensmittel und insbesondere der Reis so knapp geworden, daß zur Unterhaltung der britischen Truppen die Lebensmittelreserven der britischen Kolonie angegriffen werden mußten.

Französische Verstärkung

London, 23. Aug. Nach einer Meldung aus Hongkong ist am Montag vormittag von dort aus ein Bataillon französischer Truppen aus Indochina nach Shanghai in See gegangen. Auf dem Schiff befindet sich auch eine britische Sanitätskolonne.

Von den britischen Militärbehörden in Hongkong wurde erklärt, daß die internationalen Streitkräfte in Shanghai eng zusammenarbeiteten und daß in Hongkong ein weiteres französisches Bataillon aus Indochina erwartet werde.

Bußfängerichte um Tsingtau

Tientsin, 23. Aug. (Ostasiendienst des DPA.) Aus Tsingtau treffen hier hündisch alarmierende Nachrichten ein. Ein neuer Brandherd scheint dort im Entstehen zu sein. Nach einer Mitteilung des japanischen Hauptquartiers sollen sich im Verlaufe der letzten Tage über 2 000 chinesische Freischärler in Zivilkleidung in die Stadt eingeschmuggelt haben. Sie gehören der chinesischen 49. Armee an und sollen beabsichtigen, einen großen Putz in der Stadt zu inszenieren. Das Ergebnis dieser Bußfängerichte hatte zur Folge, daß fast 2 000 japanische Zivilisten auf Dampfern und 8 000 Chinesen, die im Verdacht japanfreundlicher Gesinnung stehen, die Stadt fluchtartig verlassen haben. Die meisten Geschäfte sind geschlossen, so daß der Handel auch dieses wichtigen Hafens in absehbarer Zeit zum Erliegen zu kommen droht.

Hilfsmaßnahmen für die Chino-Deutschen

Berlin, 23. Aug. Unter Leitung des Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt sind für die Chino-Deutschen Hilfsmaßnahmen vorzorglicher Art mit den beteiligten Reichs- und Parteistellen getroffen worden. Es handelt sich zunächst nur um Hilfeleistung für Frauen und Kinder in den am härtesten betroffenen Gebieten, und zwar zur Zeit in erster Linie um Shanghai. Von hier werden in diesen Tagen ungefähr 500 Frauen und Kinder durch den Dampfer „Gneisenau“ voraussichtlich nach Manila oder anderen Plätzen im Süden gebracht, welche dort zunächst bei den deutschen Landesleuten Unterkunft und Betreuung finden werden.

Urlaubsunterbrechung Chamberlains

London, 23. Aug. Die gesamte Londoner Montagmorgen-Presse berichtet, daß Ministerpräsident Chamberlain in dieser Woche seinen Urlaub unterbrechen und nach London kommen werde. Die Blätter bringen zum Teil in sensationeller Weise die Ferienunterbrechung des Premierministers mit den Ereignissen im Fernen Osten in Zusammenhang.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ berichtet lediglich, Chamberlain werde, bevor er König Georg auf Schloß Balmoral in Schottland besuche, für einen Tag nach London kommen. Wie verlautet, werde sich Chamberlain bei dieser Gelegenheit mit einigen Kabinettsmitgliedern in Verbindung setzen, um sich genauestens über die allgemeine Lage und besonders über den augenblicklichen Stand der Dinge in Shanghai zu unterrichten. Von einem geplanten Ministerrat wegen Shanghai sei nichts bekannt. Zum britischen Vermittlungsplan berichtet der Korrespondent, daß China sich grundsätzlich bereit erklärt habe, den Plan anzunehmen, vorausgesetzt, daß Japan das gleiche tue. Japans Vertreter habe aber erklärt, daß seine Regierung keine ausländische Einmischung dulden werde. Diese Ansicht einer amtlichen japanischen Stelle sei sinnlos, denn es handle sich lediglich um die Aufforderung an beide Parteien, sich aus dem Gebiet zurückzuziehen, in dem die ausländischen Interessen auf dem Spiel stünden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß auch Eden in dieser Woche nach London zurückkehre. Die Bereitschaft der französischen Regierung, aktiv an der Verteidigung der internationalen Niederlassung mitzuarbeiten, sei in London als feste der internationalen Solidarität warm begrüßt worden.

„Keine Anzeichen für eine kritische Entwicklung“

Erst Mitte der Woche Besprechungen Chamberlains mit einigen Ministern über die Lage im Fernen Osten

London, 23. August. In englischen politischen Kreisen wird heute betont, daß die Rückkehr des Ministerpräsidenten Chamberlain nach London für einen oder zwei Tage in keiner Weise als „Anzeichen für eine kritische Entwicklung der Lage“ angesehen werden dürfe. Chamberlain stehe ohnehin in viel engerer Fühlung mit der Außenpolitik als sein Vorgänger Baldwin, und außerdem wolle er sich wahrscheinlich eingehend über alle Gesichtspunkte der innen- und außenpolitischen Lage unterhalten, bevor er am kommenden Wochenende der Gast des englischen Königs auf Schloß Balmoral sein werde.

Es wird nicht angenommen, daß Chamberlain bei seinem kurzen Aufenthalt in der englischen Hauptstadt eine Kabinettsitzung abhalten wird. Soweit bisher bekannt ist, werden nur der Außenminister Eden und der Lordschloßbewahrer Halifax sowie vielleicht noch ein oder zwei andere Mitglieder dieser Woche in London sein. Lord Halifax, der vertretungsweise das Außenministerium verwaltet, ist ohnehin anwesend, während Eden seinen Urlaub in Hampshire kurz unterbrechen wird. Chamberlain wird voraussichtlich mit diesen Ministern ganz besonders eingehend die Lage im Fernen Osten besprechen.



Neuer Zwischenfall im Mittelmeer

Englischer Dampfer mit Bomben beladet

London, 23. Aug. Wie aus Marseille berichtet wird, ist der britische Dampfer „Naomi Julia“ auf der Höhe von Korsika (Korsika) vom Flugzeug aus mit Bomben beladet worden.

Die Funktion von Marseille hat folgenden Funkpruch des englischen Dampfers „Naomi Julia“ aufgefunden: „Wir werden bombardiert. Position 42 Grad 7 Nord, 5 Grad 32 Ost. Beide Flugzeuge haben folgende Erkennungszeichen: Nr. 528 und 529, schwarzer Kreis mit weißem Kreuz und zwei schwarzen Streifen.“

Unter falscher Flagge

Salamanca, 23. Aug. Die hier gestern durch einen aufgefundenen Funkpruch bekannt gewordene Bombardierung des englischen Dampfers „Naomi Julia“ auf der Höhe von Korsika hat in nationalspanischen Kreisen außerordentliche Empörung ausgelöst. Man weist darauf hin, daß wie in den früheren Fällen, sich nationalspanische Flugzeuge über Haupt nicht auf See befunden haben und noch niemals nationalspanische Flugzeuge in die Nähe der Insel Korsika geflogen sind, an der ja keine der nach Spanien führenden Dampferlinien vorbeiführt.

Die Tatsache, daß nach Meldungen des Schiffskapitäns die Flugzeuge nationalspanische Erkennungszeichen getragen hätten, wird zum Anlaß genommen, darauf hinzuweisen, daß es sich ohne Zweifel um einen neuen Versuch der Spanien-Bolschewisten handelt, unter falscher Flagge Zwischenfälle zwischen England und der Franco-Regierung herbeizuführen und damit die englische Regierung zu irgend einem Eingreifen gegen die spanische Nationalregierung zu bringen.

Einkreisung von Santander

Reinosa, 23. Aug. Die zweite Woche der nationalen Santander-Offensive begann mit bedeutenden Erfolgen. Am Montag früh setzten die nationalen Streitkräfte im Abschnitt der Straßen Valencia-Santander, Burgos-Santander sowie an der Provinzgrenze bei Balmosedas ihren konzentrischen Vormarsch auf Santander fort. Zahlreiche Bomben- und Jagdflieger unterstützten wirksam die Operationen der Truppen, bombardierten die feindlichen Befestigungen sowie die Verkehrsnotenpunkte und nahmen Anfallungen des Gegners unter Feuer. Die Brigaden von Navarra haben an der Straße Valencia-Santander in südlicher Richtung Villagano und San Vicente de Leon besetzt und nach Erstürmung des Berges Cedo den Ort Los Corales, 10 Kilometer von Torrelanega entfernt, umzingelt. Sie besetzten ferner die Höhen Los Planos und Cueto. Die bei Las Freganas in östlicher Richtung nach Ojancoba (Straße Burgos-Santander) abzuwehende Bergstraße wird von den Nationalen vollständig beherrscht. Auch hier haben die Navarra-Brigaden Verbindung hergestellt mit den an der Straße Burgos-Santander operierenden Legionstruppen. Sie beherrschen die von Villagareda in nordwestlicher Richtung nach Ves (Ort an der Straße Burgos-Santander) führende Straße und verhindern den Abzug bolschewistischer Horben, die in diesem Abschnitt eingekreist worden sind. Vega de Carriedo ist besetzt worden.

Im Abschnitt Balmosedas beherrschen die Nationalen jetzt das gesamte Reno-Tal, nachdem sie u. a. Villanueva, Barrosa und Cruz besetzten. Hierdurch ist die Straße Bilbao-Burgos vollkommen frei geworden, was für den nationalen Nachschubverkehr von Bedeutung ist.

Ein quier Fang

Sevilla, 23. Aug. General Queipo de Llano teilte im Rundfunk mit, daß die nationale Flotte das bolschewistische „Teniente“ aufgebracht hat. Die bolschewistische Flotte hat Santanders verlassen und das Schiff sofort nach dem Abschnitten der Landverbindungen durch die nationalen Truppen zur Flucht gezwungen.

Beginn der wirtschaftlichen Arbeit des Milchwirtschaftlichen Weltkongresses

Berlin, 24. August. Am Montag begann die wissenschaftliche Arbeit des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses in den Kroll-Gebäuden.

Den Generalbericht zu der Frage der „züchterischen und züchterischen Auswertung der Milchleistungsprüfungen“ gab Dr. Weiskopf für den erkrankten Reichshauptabteilungsleiter Dr. Brummenbaum. Die Weltzeugung an Milch könne auf rund 60 Milliarden Goldmark veranschlagt werden. Deutschland allein weist jährlich 25 Milliarden Liefermilch nach, was einem Erzeugerwert von 3 Milliarden Reichsmark gleichkomme. Bei einem so wertvollen Produkt kommt den Bedingungen, unter denen es erzeugt werde, ganz besondere Bedeutung zu. Seit dem November 1935 bestreife in Deutschland eine Anordnung über die pflichtgemäße Durchführung von Milchleistungsprüfungen.

Ueber das Thema „Die Fütterung des Milchviehs auf wissenschaftlicher Grundlage“, für die in 29 Berichten aus 13 Ländern das Material vorlag, sprach Professor Bünzger-Kiel.

Grundsätzliche Fragen über Hygiene und Wirtschaftlichkeit des Viehstalles schloß Professor Dr. Staffe an.

Die Sektion II des Milchwirtschaftlichen Weltkongresses befaßte sich mit wichtigen Fragen der Be- und Verarbeitung der Milch. Dr. O. F. Hünziker-USA, eröffnete die Berichtserstattung mit einem Generalreferat über die Bewertung überschüssiger Milch.

Der deutsche Generalberichterstatte Professor Dr. Kiefer befaßte sich besonders eingehend mit der entrahmten Milch, an deren Bewertung zurzeit in Deutschland mit Nachdruck gearbeitet werde.

Anschließend ging Professor Dr. Mohr-Kiel auf die Frage der Aromabildung bei der Butter ein. Mit der Frage der Haltbarkeit der Butter setzten sich Staatskonsulent Johs. Jensen-Dänemark und Dr. Ritter-Schweiz auseinander. Am Schluß der Sitzung referierte Josef Cijsser-Ungarn über fehlerhafte Milch und die Möglichkeiten zur Beseitigung dieser Fehler.

Die Sitzungen in den einzelnen Sektionen werden bis zum Donnerstag fortgesetzt.

Ergebnisse der 1. Internationalen Butterprüfung

Berlin, 23. Aug. Auf der 1. Internationalen Butterprüfung, die innerhalb der Internationalen Ausstellung am Kaiserdamm durchgeführt wurde, nahmen bei der Prüfung für Lagerbutter 15 verschiedene Länder teil. Dabei erzielten die nachstehend alphabetisch geordneten acht Länder die besten Ergebnisse: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Niederlande, Norwegen, Oesterreich und USA.

An der Fleischbutterprüfung nahmen insgesamt 17 verschiedene Länder teil, von denen Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Litauen, Niederlande, Oesterreich, Polen und Schweden die besten Ergebnisse erreichten.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß die alphabetische Reihenfolge der aufgeführten Länder nicht maßgebend ist für die festgestellten Butterqualitäten aus den einzelnen Staaten, da eine rangmäßige Festlegung der Prüfungsergebnisse weder vorgegeben war noch erfolgt ist.

Reichstagung des deutschen Weinbaues

Heidelberg, 23. Aug. Die eigentliche Tagungsfolge auf der 1. Reichstagung des deutschen Weinbaues begann am Sonntag in der neuen Festhalle, die von tausenden von Weinern aus allen deutschen Gauen überfüllt war. Der Reichshauptabteilungsleiter 2 des Reichsnährstandes, Dr. F r u m m e n b a u m, teilte u. a. mit, daß der bisherige Leiter der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft, Diehl, zum Reichslandwirtschaftsminister ernannt worden sei. Dadurch würden alle den Weinbau angehenden Fragen in einer Hand vereinigt. Es sei geplant, in Berlin ein „Haus des deutschen Weinbaues“ zu errichten, das sämtliche Stellen, die mit dem Weinbau zu tun haben, aufnehmen soll.

Reichslandwirtschaftsminister Nöthling-Goslar ging in einem längeren Vortrag auf die sozialpolitische Betreuung der im Weinbau schaffenden Menschen ein. Der Reichsnährstand sehe die soziale Frage nicht zuerst vom Stundenlohn aus an, sondern in erster Linie als eine Aufgabe der politischen Erziehung des Menschen zur Volks- und Betriebsgemeinschaft. Die einzelnen Fachschaften, wie auch die Fachschaft Winzer, hätten bestimmte berufliche Fragen zu behandeln.

Der Unterabteilungsleiter im Reichsnährstand, Dr. H e u t m a n n-Berlin, zeichnete in einem Vortrag „Der Weinbau, wie er werden soll“, die Grundlinien auf, nach denen der Weinbau in Zukunft neu gestaltet werden soll. Dies soll erreicht werden durch den Winzer selbst, indem er Verständnis für die neuen Maßnahmen aufbringt, durch eine umfassende Forderung der Anbaugesunden und der Behandlung des Weines und durch eine Neugestaltung der Wirtschaftsberatung, indem die Weinbaubeamten beim, die Fachstellen direkte Verbindung mit dem Winzer und seinem Betrieb aufnehmen. Weinbau soll künftig nur in Lagen betrieben werden, die zur Erzielung eines Güterproduktes geeignet sind. Unter anderem sollen durch die Prospektengemeinschaften im nächsten Jahr allein 12 Millionen veredelte Reben bereitgestellt werden. Besondere Maßnahmen werden auch auf dem Gebiete der Weinbehandlung getroffen. Die Anlage von Beispielweingärten und die Herausstellung von Beispielbetrieben in allen Weinbauorten soll stark gefördert werden.

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft, Diehl, ging auf Fragen der Marktordnung in der Weinbauwirtschaft ein. Die Deutsche Weinwerbung G.m.b.H. habe inzwischen ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr würden alljährlich von der Hauptvereinigung Mittel zur Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt. In den Verkehr zwischen Winzer und Verteiler müsse Klarheit gebracht werden. Die Einfuhr ausländischer Weine sei auf die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Weinfachs abzustellen und auf die örtlichen und zeitlichen Bedürfnisse des deutschen Marktes. In diesem Zusammenhang richtete der Redner an alle geeigneten Erzeugerbetriebe den Appell, nach Möglichkeit die Ausfuhr von Wein und Weinerzeugnissen zu heben.

Professor Sauerbruch

vor dem Internationalen Kongreß für ärztliche Fortbildung

Berlin, 23. Aug. Im Laufe des Montags sprach Professor Sauerbruch auf dem Internationalen Kongreß für ärztliche Fortbildung über die Schwierigkeiten der ärztlichen Fortbildung auf operativem Gebiete.

Der Chirurg ist nur ein Vertreter der allgemeinen Medizin, d. h. er muß alle ärztlichen Voraussetzungen erfüllen. Damit wird er mit den Schwestergebieten zusammenhängen und an ihrem Fortschritt künftigen Anteil nehmen. Auch die Chirurgie ist nur ein Teilgebiet, ähnlich wie Naturheilkunde und Homöopathie. Vor aller Einseitigkeit muß deshalb gewarnt werden. Die Frage, ob das Messer oder die konservative Behandlung die beste sei, wird dann leicht zu lösen sein. Der Chirurg muß deshalb in allen anderen Disziplinen bewandert sein. Er unterscheidet sich von den Vertretern der Schwestergebiete dadurch, daß er sich selbst in den Heilplan einschaltet, der gewissermaßen zum Heilmittel wird. Von seinem Geschick und seiner Hand hängt das Schicksal des Patienten ab. Rat und Entschlossenheit müssen deshalb den Chirurgen charakterisieren.

Daraus ergibt sich für die Fortbildung in der Chirurgie eine andere Notwendigkeit: Alle Neuerungen der Wundbehandlung, Kartage usw. müssen durch Fragestellung und Diskussion in den Fortbildungskursen behandelt werden und der geschulte Lehrer wird aus eigener Erfahrung und Vergleichen aus anderen Fachgebieten Beispiele heranziehen können. Auf diese Art hat der Vortragende die besten Erfolge in der Fortbildung für den Praktiker an seiner Klinik beobachtet. Für den praktischen Arzt spielen die kleinen Operationen die größte Rolle, jedoch muß die Bedeutung kleiner Krankheitsprojekte voll und ganz erfasst werden und die Gefahren der Komplikation bekannt sein, damit durch frühzeitiges Erkennen ein größeres Uebel verhindert wird.

Der operative Facharzt will bei der Fortbildung im wesentlichen sein technisches Können erweitern. Dieser Wunsch ist nicht leicht zu erfüllen. Professor Sauerbruch schlägt deshalb vor, daß die Spezialisten für einige Zeit in den Krankenhausbetrieb eingeschaltet werden. Aber auch der Film und der geeignete Ausbau des Operationszimmers können dazu beitragen, daß der nicht an der Operation aktiv Beteiligte alle Phasen des Eingriffes verfolgen kann. Auch der Austausch von Ärzten zwischen den Kliniken einzelner Länder und des Auslandes, den Professor Sauerbruch selbst mit Erfolg angewandt hatte, geben eine Gewähr für die Weiterentwicklung des Chirurgen.

Kronrat bei Ibn Saud

Jerusalem, 23. Aug. Die Frage der Teilung Palästinas, gegen die sich schon zahlreiche Mächte erklärt haben, ist in ein neues Stadium der Entwicklung getreten. König Ibn Saud, der bisher als englandfreundlich galt, und sich stets dafür einsetzte, wenn britische Interessen auf dem Spiele standen, ist jetzt hervorgetreten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat Ibn Saud seinen Kronrat, der aus dem religiösen Landeschef besteht und den er nur vor dem Hebräer-Krieg, dem Djemen-Krieg und wenigen anderen Unternehmungen befragte, jetzt in die Hauptstadt Riad einberufen. Auch der Vertreter des Königreiches in London, Minister Scheich Hafej Wahbi, wurde zu der Tagung befohlen.

König Ibn Saud sieht die Teilung Palästinas als ein Unrecht an, das man der Araberwelt, ganz besonders aber Saudi Arabien, zufügt, welches seinen Judenstaat am Mittelmeer als nördlichen Nachbarn dulden könne. Es scheint, daß Ibn Saud gewillt ist, dieser Entwicklung ganz entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

Benesch sprach in Olmütz

Prag, 23. Aug. Präsident Dr. Benesch erklärte in einer Rede in Olmütz, die kritischen Zeiten der europäischen Nachkriegsentwicklung könnten als überwunden angesehen werden. Zugleich drückte er die Hoffnung aus, daß neue schwere Ereignisse in der europäischen Außenpolitik oder gar ein kriegerischer Konflikt in Europa nicht zu erwarten seien. Die Verantwortlichkeit der innerpolitischen Regime werde nach seiner Meinung in den kommenden Jahren die Spannung nicht mehr steigern, da sich bereits überall die Ueberzeugung zu festigen beginne, daß sich durch äußeren Druck die inneren Verhältnisse der einzelnen Staaten nicht ändern lassen.

Benesch verwies dann auf das zwischen dem Regierungsexponenten der Tschoslowakei und der deutschen Bevölkerung abgeschlossene Einvernehmen, das ehrlich, so betonte der Präsident, zur Durchführung gelangen werde.

Bedeutung der Fronthämpfereigenschaft

In einer bemerkenswerten Entscheidung hat das Reichsgericht den Rechtsgrundhau aufgestellt, daß die ehrenvolle Teilnahme eines Angeklagten am Weltkrieg bei der Strafzumessung zu Gunsten des Angeklagten zu berücksichtigen ist. Anlaß dazu gab der Ausspruch eines Schwurgerichts in einem Weinedsprozeß, daß die Verdienste des Angeklagten im Kriege, in dem er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet war, auch angesichts seiner schweren Verwundung nicht mildernd in Betracht gezogen werden könnten, da Verdienste im Kriege keinen besonderen Milderungsgrund darstellten. Obwohl im übrigen gegen die Feststellung des Tatbestandes des Weineds und somit gegen den Schuldspruch keine rechtlichen Bedenken erhoben wurden, hat das Reichsgericht wegen dieser Feststellung des Schwurgerichts das Urteil aufgehoben. Mit Recht, so heißt es in der Entscheidung, ist stets die ehrenvolle Teilnahme des Angeklagten am Kriege als strafmildernd angesehen worden. Denn wenn man die Straftat zutreffend als einen Angriff gegen die Volksgemeinschaft auffaßt, muß man folgerichtig zugunsten des Angeklagten es auch berücksichtigen, wenn er im Kriege für diese Volksgemeinschaft gekämpft, sich dabei ausgezeichnet und durch Verwundung Opfer gebracht hat. Da das Schwurgericht dies verkannt hat, und nicht auszusprechen ist, daß es ohne diesen Rechtsfehler auf eine geringere Strafe erkannt hätte, war der Strafanspruch aufzuheben.

Steuererleichterungen in der Tabakindustrie für Klein- und Mittelbetriebe

Durch das Gesetz von 1934 wurde eine Tabaksteuer-Rückvergütung eingeführt, um durch steuerliche Erleichterungen für notleidende Klein- und Mittelbetriebe der Tabakindustrie deren Unterlegenheit im Wettbewerb auszugleichen und ihre Lebensmöglichkeit zu gewährleisten. Die jetzt neu geänderte Verordnung bringt eine Erhöhung der Rückvergütungssätze besonders für kleinere Betriebe und eine Erweiterung der Steuerwertbeträge für Zigaretten und Rauchtabak, die als Grenz für die Berechnung der Rückvergütung gelten. Die nach dem ersten Satz vergütungsberechtigten Kleinbetriebe erhalten künftig mehr als das Doppelte ihrer bisherigen Vergütung. Durch Erhöhung der Steuerwertbeträge um 25 Prozent auf je 75 000 RM für Zigaretten- und Rauchtabakhersteller, und um das Doppelte auf 1,25 Millionen RM für Zigarettenhersteller werden weitere Mittelbetriebe in die Rückvergütung einbezogen. Da die Neueingelung schon am 1. April 1937 in Kraft gesetzt ist, kommt das Tabakgewerbe rückwirkend in dem Genus der erhöhten Rückvergütung.

700-Jahrfeier der Stadt Ebing

Ebing, 23. Aug. Mit feierlichem Glockengeläut vom Turm der alten St. Marienkirche eröffnete Ebing seine Festtage zum 700jährigen Bestehen. Zu feierlicher Sitzung versammelten sich am Samstag im großen Sitzungssaal des Rathauses Beigeordnete, Ratsherren und Beiräte der Stadt. Oberbürgermeister Wolf, begrüßte die geladenen Ehrengäste und gedachte der 700jährigen schicksalreichen Geschichte Ebingens. Mit Stolz zählt die Stadt Ebing den Führer zu ihren Ehrentürgern. Zur 700-Jahr-Feier hat die Stadt in dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um Volk und Staat vier der engsten Mitarbeiter des Führers, Ministerpräsident Generaloberst Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gleichfalls zu ihren Ehrentürgern ernannt.

Morgan trifft Botschafter Davies

Warschau, 23. Aug. Wie die polnische Presse berichtet, hat sich der Moskauer amerikanische Botschafter Davies mit seiner Privatjacht nach Gdingen begeben, um sich dort mit dem bekannten amerikanischen Bankier Morgan zu treffen, der, wie die polnische Presse berichtet, mit einer Privatjacht von Wlissingen nach Gdingen unterwegs ist. Morgan will sich, wie die Blätter ergänzend melden, von dem Moskauer amerikanischen Botschafter über die letzten Ereignisse in der Sowjetunion und im Fernen Osten unterrichten lassen. Der amerikanische Bankier sei nämlich an der Entwicklung infolge bedeutender in China investierter Kapitalien stark interessiert.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. August 1937.

Amfliches. In den Ruhestand versetzt wurde auf Grund des § 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums der städtische Forstmeister Oskar Haug in Wildbad.

Verleht wurde Bezirksbaumeister Rehm beim Bezirksbauamt Calw zum Bezirksbauamt Reutlingen.

Von den Urlaubern der NSG. „Kraft durch Freude“. Nun haben wir seit Samstagvormittag die fünfte Serie „K. d. F.“ in Altensteig und zwar diesmal aus dem Gau Südhannover. Die Teilnehmer des Sonderzuges wurden außerdem nach Nagold, Wildberg, Bernsdorf und Rohrdorf verteilt. Schon der Begrüßungsabend am Samstag, im dicht besetzten Saal des „Grünen Baum“, wo unsere Gäste in Altensteig durch Ortsgruppenleiter Kalmbach aufs herzlichste willkommen geheißen wurden, ließ erkennen, daß die Urlauber keine Enttäuschung erlebten, sondern daß sie von unserem Städtchen und ihrer Aufnahme in demselben recht befriedigt sind. Die Wogen der Freude und Begeisterung gingen recht hoch, was nicht zuletzt auch auf die Darbietungen unseres Niederfranzes und unserer Stadtkapelle zurückzuführen war, die sich in dankenswerter Weise wieder ganz für unsere geschätzten Besucher einsetzten. Trotz des bis jetzt recht unfreundlichen Wetters blieben unsere Gäste frohgut und sie wandern sehr viel, was nicht von den Gästen aller Gauen gesagt werden konnte, die uns bisher besuchten. Heute machen sie aber, und zwar bei fast restloser Beteiligung, in zehn Omnibussen eine große Schwarzwaldfahrt, die sie nach Freudenstadt, an den Mummelsee, auf die Hornsgrinde, nach der Schwarzenbachtalsperre und nach Baden-Baden und Herrnsalbi führt. Auf diese Fahrt haben sich alle recht gefreut und man möchte ihnen günstiges Wetter für diese Fahrt auf den Hochschwarzwald und nach Baden-Baden wünschen. Ueber weitere Urlaubertage ist bis jetzt nichts bestimmtes bekannt. Vorgesehen sind weitere zwei Sonderzüge, die noch in diesem Sommer und Herbst in unseren Bezirk kommen sollen.

Die Einquartierung, die wir in Altensteig zu erwarten haben, trifft morgen Mittwoch, den 25. August, hier ein und wird zwei Tage hier sein. Es ist eine Kompanie einer Nachrichtenabteilung. Eine andere Kompanie wird nach Bernsdorf geleitet und eine weitere in Drie des vorderen Bezirks. Wir freuen uns trotzdem, daß unser Städtchen durch die „K. d. F.“ schon gut belegt ist, auf unsere Soldaten. Es ist ganz selbstverständlich, daß die hiesige Einwohnerschaft alles tut, um die Vaterlandsparteidiger gut unterzubringen, auch wenn man sich zwei Tage bzw. Nächte selbst etwas einschränken muß. Aber für unsere Soldaten das Beste!

Die Jugend sendet. Heute Dienstag, 24. August, bringt der Reichsfunker Stuttgart in seiner Sendung „Griff ins Heute“ einen Bericht von der sportlichen und weltanschaulichen Anstrengung der in Ausbildung stehenden Schwestern durch den BDM. „Schwesternausbildung, wie sie heute ist.“ Von 20.45—21.15 Uhr bringt der Reichsfunker Stuttgart das Bild eines frohen Lagerlebens: „Zwischen Jagt und Rhein“.

Ein vortrefflicher Rat. Man soll zwar keinen Hund zur Jagd tragen und keinen Menschen zu seinem Glück zwingen wollen. Immerhin aber kann man ja mal im Vertrauen seinen guten Freunden einen guten Rat geben: Kaufen sie bei einer Dienststelle des Reichsluftwaffenverbandes oder einem Luftfahrzeugträger, bei ihrer Bank oder in der Buchhandlung Paul ein Los der 2. Geldlotterie des Reichsluftwaffenverbandes. Nehmen sie ein Einzeilos zum Preise von 50 Pfg., so können sie im günstigsten Falle 25 000 Reichsmark gewinnen, für ein Doppellos von RM 1.— gibt es 50 000 RM. (selbstverständlich nur einmal; insgesamt aber gelangen über 75 000 Gewinne mit 200 000 RM. zur Auspielung). Der Rat, ein Los der Reichsluftwaffenlotterie zu kaufen, ist aber auch noch in einer anderen Beziehung vortrefflich. Der Reingewinn der Lotterie nämlich kommt dem Reichsluftwaffenverband zugute und damit der Sicherheit des ganzen Volkes gegen die Wirkungen von Luftangriffen. Selbst wer mit seinem Los nicht gewinnen sollte, hat also gewissermaßen doch gewonnen. Und zwar einen kleinen Beitrag zu seinem und seiner Nächsten Schutz.

Freudenstadt, 23. August. (Auto fährt auf Motorrad.) Am Sonntagabend war eine Freudenstädter Autofahrerin, die eben ihren Wagen aus der Garage in der Rappentstraße geholt hatte, im Begriff, von der Rappentstraße nach links in die Straßburgerstraße einzubiegen. Sie hatte zwar angeblich ihr Augenmerk darauf gerichtet, ob die Fahrbahn frei ist, anscheinend aber doch nicht beobachtet, daß die Straßburgerstraße einwärts vom Hotel „Walder“ her ein Motorradfahrer mit Beifahrer kam. Wohl im Schreck brachte sie ihren noch im Anfahren befindlichen Wagen nicht mehr zum Stehen, sondern bremste und gab zugleich Gas, und jagte so das Motorrad seitlich in der Mitte und schob es, immer noch fast geradeaus fahrend, auf den rechtsseitigen Gehweg der Straßburgerstraße bis an die Mauer des Kaiserlichen Hauses. Der Führer des Motorrades geriet dabei zwischen Motorrad und Auto und erlitt schwere Verletzungen, ebenso sein Beifahrer, der zwischen das Motorrad und die Hausmauer geklemmt wurde. Beide mußten ins Kreiskrankenhaus verbracht werden.

Freudenstadt, 23. August. (Den Verletzungen erliegen.) Vor einigen Tagen geriet ein hiesiger Geschäftsmann unter einen Lieferwagen. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Wie nunmehr bekannt wird, ist der Verunglückte, der hiesige Buchdruckereibesitzer Hepting, am Montagfrüh an den Folgen einer hinzutretenden Embolie gestorben.

Klosterreichenbach, 23. August. Als gestern Abend ein englischer Wagen von Schönmünzach her kommend in Richtung Freudenstadt fuhr, sprang, vom Fahrer des Wagens nicht zu sehen, beim Kaffeebringer ein Kind hinter einem parkenden Wagen hervor auf die Straße und

wurde noch vom linken hinteren Kotflügel des Fahrzeuges gestreift. Das Kind erlitt leichtere Verletzungen.

Wildbad, 23. August. (Besitzwechsel.) Das gegenüber dem Eberhardbad gelegene Anwesen des altbekannten Hotels Klump in Wildbad ging in diesen Tagen in staatlichen Besitz über. Der Besitzwechsel ist darauf zurückzuführen, daß das Grundstück unmittelbar an die Badgebäude und an das Thermalquellengebiet angrenzt und daß seine Einbeziehung in den Grundbesitz der Staatlichen Badverwaltung deshalb im Interesse der künftigen Entwicklung des Bades Wildbad notwendig ist. Das an der König-Karl-Straße gelegene Hotelgebäude des Hotels Klump ist von dem Besitzwechsel nicht berührt, auch wird der Gesamtbetrieb des Hotels Klump unverändert durch die „Hotel Klump in Wildbad G. m. b. H.“ weitergeführt, die außerdem Besitzerin des Hotels Quellenhof in Wildbad ist.

Neuenbürg, 23. August. Der Jahresappell der Kriegerkameradschaft fand in Feldrennach statt. Die dortige Ortsgruppe feierte ihr 50jähriges Bestehen. Der Besuch war sehr gut. Bezirksführer Schurr-Neuenbürg war anwesend, ferner ein Vertreter der Kreisleitung Calw der NSDAP, und eine Abordnung der SS. Porzheim unter Führung von Sturmabführer Läubin.

Herrnberg, 23. August. (Auto mit fünf Insassen überfahren.) Zwischen Herrnberg und Ehningen geriet gestern Abend gegen 5 Uhr ein Nagolder Auto auf der vom Regen nassen, rutschigen Ausfahrtsstraße ins Schleudern und fuhr in den etwa 1 Meter hohen Straßengraben. Das Auto, das sich überhäu, wurde fast beschädigt. Von den fünf Insassen erlitten drei Personen Schnittwunden, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Sie wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Sulz a. N., 23. August. (Ein Brandstifter festgenommen.) Den Beamten der Gendarmerieabteilung Sulz ist es gelungen, die Brandursache in dem am 18. 8. 1937 abgebrannten Anwesen des Andreas Walter in Bergfelden, Kr. Sulz, zu ermitteln und den Täter, der den Brand vorfälligerweise gelegt hat, festzunehmen. Zugleich gelang es auch den Beamten, die Inbrandlegung der Fruchtgärten am Sonntag, den 8. 8. 1937, und Dienstag, den 17. 8. 1937, aufzuklären. Täter ist in diesem Falle derselbe, der die Fruchtgärten in der Holzhauser Steige vorfälligerweise in Brand gesetzt hat. Der Brandstifter wurde in der Samstagnacht in das Amtsgerichtsgefängnis Sulz a. N. eingeliefert.

Ehningen, 23. August. (Durch das Wagendach vom Feuertode gerettet.) Das Auto eines Ehninger Geschäftsinhabers geriet infolge Ventilverzagens bei Seiten a. l. R. in Brand. Erstickten über den plötzlichen Brandausbruch fuhr der Wagenführer, ein Angestellter des Wageninhabers, gegen einen Straßengraben und stürzte eine ziemlich hohe Böschung hinunter. Nachdem sich der brennende Wagen einige Male überschlagen hatte, konnte sich der Wagenführer im letzten Augenblick durch das Dach des Wagens vor dem Feuertode retten. Der Wagen selbst brannte völlig aus.

Tübingen, 24. August. (Fünf Personen bei einem Zusammenstoß verletzt.) Am Samstagabend ereignete sich in der Bebenhäuserstraße ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Kraftfahrzeugen. Ein in Richtung Bebenhausen fahrender Personenkraftwagen geriet ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen entgegenkommenden Personenkraftwagen. Dabei wurden von den Insassen der beiden Wagen fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der entstandene Sachschaden ist sehr groß.

Stuttgart, 23. Aug. (Tagung.) Die Reichsbahn gibt an die Teilnehmer des Landesverbandes der Württemberg-Hohenzollern von allen Bahnhöfen von Württemberg und Hohenzollern Sonntagsrückfahrkarten aus, die zur Hinfahrt nach Stuttgart am 26. und 27. August und zur Rückfahrt ab 26. August nachmittags bis 20 August 24 Uhr gelten. Im Mittelpunkt der Tagung am 27. August im Stadgarten in Stuttgart werden Reden des Leiters des Deutschen Fremdenverkehrsvereins, Staatsminister a. D. Esser, des württ. Innenministers Dr. Schmid und des Leiters des VVB, Kell. Gauweiler und Leiter des Hauptabteilungsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt, gehalten.

Export-Musterschau. Eine besonders interessante Schau schwäbischen und badischen Schaffens hat die Stadt der Auslandsdeutschen für ihre Gäste im Ausstellungsgelände bei der Gewerbehalle zur 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen aufgebaut: die „Stuttgarter Export-Musterschau“. Es ist ganz unglücklich, wie vielseitig die Erzeugnisse sind, die das Ausland von uns bezieht. Darunter sind Fabrikate, mit denen die herstellenden Werke ganz einzig dastehen. Mit Stolz werden unsere Auslandsdeutschen diese Heerschau deutscher Tüchtigkeit betrachten.

Ausstellung. Wer sich über den Aufbau des deutschen Ostens, über seine Erhaltung und seinen Kampf ein eindringliches Bild verschaffen will, der besuche die Ausstellung „Deutschtum im Osten — Bollwerk Europas“ in den Ausstellungshallen am Interimstheaterplatz. In zahlreichen Karten, Bildern und Modellen wird dort gezeigt, wie das große politische Schicksal des deutschen Volkes an den Ostern gebunden ist und wie dieses urdeutsche Land in freiem Kampf und Einsatz um die Erhaltung seines deutschen Volkstums gerungen hat.

Wieder in der Heimat. Die Nordseefahrer der schwäbischen Hiltlerjugend sind von ihrer diesjährigen Großfahrt durch Oldenburg, Ostfriesland und Niederlande am Sonntag glücklich zurückgekehrt. Dank der vorbildlichen Organisation wurde die schwäbische Großfahrt für jede der 63 Fahrtgruppen mit insgesamt 1140 Jungen und Mädchen zu einem großen einmaligen Erlebnis.

Unterlärcheim, 23. Aug. (Fahreijucht.) Auf der Fellsbacher Straße wurde abends ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen, dessen Fahrer offenbar betrunken war, umgerissen. Bereits kurz zuvor waren zwei andere Radfahrer durch den Kraftwagen gefährdet worden. Als der Autofahrer versuchte, sich seiner Festschließung durch die Flucht zu entziehen, sprang einer der Radler in den Wagen, um dem Fahrer das Steuer aus der Hand zu nehmen. Dieser schlug sofort auf den Radler ein, so daß sich dieser in verletztem Zustande in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die polizeilichen Feststellungen gegen den schuldigen Fahrer wurden sofort eingeleitet.

Ludwigsburg, 23. Aug. (Kriegertreffen.) Am Samstag und Sonntag fand hier das Landestreffen des ehemaligen Landwehr-Infanterieregiments 120 statt, zu dem sich über 1000 ehemalige Angehörige des Regiments in ihrer alten Garnisonsstadt eingefunden hatten. Nach einem wohlgelungenen Kameradschaftsabend am Samstag marschieren die Teilnehmer am Sonntag in den Schloßhof zu einem Festakt, dem auch der Ludwigsburger Standortälteste, Generalmajor Hansen, beiwohnte. Der ehemalige Regimentskommandeur, Oberst a. D. Riß, grüßte die alte Heimatgarnison und gedachte der 41 Offiziere und 1596 Landwehrmänner, die im Kriege ihr Leben gelassen haben.

Leonberg, 23. Aug. (Blitzschlag.) Am Samstag früh, bei einem Gewitter der Blitz in zwei Scheunen ein. Während an der einen Scheune nur einige Balken in Brand gesetzt wurden und das Feuer sofort gelöscht werden konnte, brannte die zweite Scheune mit großen Ernte- und Heuvorräten vollständig ab. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe ein Uebergreifen der Flammen auf das durch einen Schuppen mit der Scheune verbundene Wohnhaus verhindern.

Kirchheim a. N., 23. Aug. (Zusammenstoß.) Beim Ueberholen mehrerer in gleicher Richtung fahrender Radfahrer fuhr am Sonntag auf der Straße nach Besigheim ein etwa 30jähriger Motorradfahrer auf ein entgegenkommendes Personenkraftauto. Der Anprall war so stark, daß der Motorradfahrer in großem Bogen über die Straße geschleudert wurde und mit zerstückeltem Schädel tot liegen blieb.

Bodelshausen, Kr. Rottenburg, 23. Aug. (Natur- und Jagdgebiet.) Nun ist auch der vielen Wanderer bekannte „Buhensee“, dessen Eigentümerin die Gemeinde ist, unter Schutz gestellt worden. Der See, der rund 20 000 Quadratmeter groß ist, bietet eine günstige Gelegenheit für die Pflege von Wasserpflanzen. Auch das „Schneckenpflaster“ in der Steinlach genießt öffentlichen Schutz. Von jeher erregten die Ammoniten, mit denen das Bett der Steinlach in einer Länge von 335 Meter belegt ist und die Durchmesser bis zu einem Meter aufweisen, das Interesse der Naturwissenschaftler und Naturfreunde.

Ulm, 23. Aug. (Blumenbindermeister.) Nachdem die Grundlagen für die Lehrlingsausbildung der Blumenbinder und Blumenbinderinnen sowohl in tariflicher wie fachberuflicher Hinsicht geschaffen worden sind, sind nun auch vorerst noch freiwillige Meisterprüfungen für Blumenbinder eingeführt worden. Die ersten Prüfungen im Reich fanden in Hannover, dann in Stuttgart und am Sonntag in Ulm statt. Hier haben sich 20 Prüflinge der Prüfung unterzogen. Die Meisterstücke wurden zu einer großen Blumenbindermeister-Schau zusammengestellt, die regsten Besuch fand.

Großer Aufmarsch bei der Rudolf-Heß-Rundgebung

Stuttgart, 23. Aug. Bei der Rudolf-Heß-Rundgebung am kommenden Sonntag, 29. August, um 16 Uhr, werden auch Reichsminister Freiherr v. Neurath und Gauleiter Bohle das Wort ergreifen.

Zu diesem großen und mächtigen Aufmarsch in der Adoll-Hiltler-Kampfbahn werden neben den tausenden von Volksgenossen aus Stuttgart und dem württembergischen Lande der gesamte Standort der Partei und ihre Gliederungen im Spielfeld aufmarschieren. Des weiteren werden Ehrenkompagnien der Wehrmacht und der SS-Verfügungstruppe Elmangen gestellt.

Preissteigerung auf dem Holzmarkt

Die württembergische Preisüberwachungsstelle hat sich erneut veranlaßt gesehen, gegen einen Sägewerksbesitzer aus dem Kreis Hall mit einer Ordnungsstrafe von 10 000 RM vorzugehen, da er nicht allein in kräftem Widerspruch zu dem Preisoberbündel, sondern auch sachlich völlig ungerechtfertigt seine Preise, insbesondere für Bauholz, um 20 bis 30 Prozent erhöht hat. Außerdem wurde die sofortige Herabsetzung der überhöhten Preise verlangt. Auch dieser Fall mag zeigen, daß der nationalsozialistische Staat die unverantwortliche Ausnützung des durch seine Maßnahmen herbeigeführten Wirtschaftsaufschwunges keinesfalls zu dulden gewillt ist.

Der Württ. Blinden-Berein

Stuttgart, 23. Aug. Der Württ. Blinden-Berein e. V. als die alleinige Organisation der Friedensblinden in Württemberg und Hohenzollern zählt, wie aus dem Jahresbericht des Vereines für das abgelaufene Jahr hervorgeht, zur Zeit 911 ordentliche Mitglieder. Von den 911 Mitgliedern leben 491 im Berufsleben und zwar sind 303 Handwerker, 129 Industriearbeiter, 9 Kaufleute, 14 Händler und Hausierer, 7 Angestellte, 4 Postleute, 7 Müller und 7 Landwirte, während 11 verschiedenen Berufen angehören. Die Führerabteilung des Vereines konnte im Berichtsjahr 11 berufstätige Blinde mit Führerabteilungen beilegen. Im Blinden-erholungsheim Rohr a. F. fanden im vergangenen Jahr 230 erholungssuchende Blinde gütliche Aufnahme.

Wie aus dem Bericht der Blindengemeinschaften e. G. m. b. H., Stf. Heilbrunn, für das Jahr 1936 hervorgeht, brachte das genannte Geschäftsjahr wiederum eine Erhöhung des Umlages und damit auch eine Erhöhung der an Blinde bezahlten Arbeitslöhne, die sich im Berichtsjahr auf rund 184 000 RM. beliefen. Sämtliche Abteilungen des Unternehmens waren voll beschäftigt.

Wieder Schulsammlung des BDM.

Im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister und dem Reichsschatzmeister der NSDAP hat der Reichserziehungsminister, wie MdJ. mitteilt, auch in diesem Jahre dem Volksbund für das Deutschtum im Ausland die Abhaltung einer Schulsammlung zur Erleichterung der Erfüllung seiner Aufgaben genehmigt. Die Sammlung findet vom 16. bis 27. September statt, und zu ihr können Schüler und Schülerinnen vom 10. Lebensjahr ab herangezogen werden. Der Reichsschatzmeister hat im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer der Hiltlerjugend die Genehmigung zur Teilnahme an der Sammlung erteilt. Das Sammeln ist lediglich innerhalb der Bekanntschafts- und Bekanntschaftsgebiete gestattet und darf nicht auf Straßen und Plätzen, in Gast- und Vergnügungshäusern oder anderen jedermann zugänglichen Räumen oder von Haus zu Haus, sondern ausschließlich in den Wohnungen der Sammler oder ihrer nächsten Bekannten geschehen.

Kann ich ein Kind bekommen?

Mutter und Kind haben im Volkstum des neuen Staates nicht etwa einen Ehrenplatz mit Worten erhalten, sondern sie stehen ganz bewußt im Mittelpunkt der gesamten Bevölkerungspolitik des Dritten Reiches. Ein Erlaß des Reichs- und preussischen Arbeitsministers, der sich mit der Frage der Beseitigung der Unfruchtbarkeit befaßt, legt erneut Zeugnis ab von dem Ernst, aber auch von der Folgerichtigkeit, mit der die Führung des neuen Reiches alle Seiten des Problems zu meistern bestrbt ist.

Wenn eine Frau zur Unfruchtbarkeit durch das Schicksal verurteilt worden ist, trägt sie vor allem auch starkes seelisches Leid. Es ist bezeichnend für die Gewalt des Mutterchaftsgedankens, daß die Frauen noch jahrelanger kinderloser Ehe geradezu getrieben werden, alles zu versuchen, um doch noch zur Erfüllung ihrer hehrten Aufgabe, der Mutterchaft, zu kommen. Es ist mütterlich rührend, mit wach gläubigem Vertrauen sie die kleinste Möglichkeit auszunutzen, wenn sie nur hoffen dürfen, daß dadurch eine Erfüllung ihrer Wünsche eintritt. Immer wieder finden sie die Kräfte oder die Heilmittel auf, scheuen auch nicht zurück vor den Schmerzen und Beschwernissen einer Operation, alles um des ersehnten Kindes willen.

Freilich sind alle derartigen Kuren oder sonstigen ärztlichen Maßnahmen mit Kosten verbunden. Es wäre daher mit dem sozialen Gerechtigkeitsempfinden unserer Zeit unvereinbar, wollte man nur den bemittelten Frauen die Handhabe zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit geben. Wie viele Frauen, die von der gleichen Sehnsucht nach dem Kinde behaftet waren, hätten sich allen Mühseligkeiten unterzogen, wenn die Frage der Kosten sie nicht bedrückt hätte.

Ihnen allen hat das Reichsversicherungsamt in einer grundsätzlichen Entscheidung vom Juni des vergangenen Jahres die gesetzliche Grundlage gegeben, die das Eingreifen der Krankenkassen und Erhaltungskassen rechtfertigt. In der Entscheidung wird nämlich gesagt, daß die Unfruchtbarkeit von Ehefrauen dann als Krankheit anzusehen sei, wenn die Beseitigung der Unfruchtbarkeit durch ärztliche Behandlung möglich und im Interesse der Allgemeinheit erwünscht sei. Das bedeutet also, daß die Krankenkassen, soweit diese Voraussetzungen vorliegen, die gesetzl. und lahungsmäßigen Leistungen zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit gewähren müssen.

An diese Entscheidung des Reichsversicherungsamts hat nun der Arbeitsminister angeknüpft und bestimmt, daß die Feststellung der Beherrbarkeit oder Nichtbeherrbarkeit der Unfruchtbarkeit durch die Vertrauensärzte der Krankenversicherung zu erfolgen hat. Die zweite Feststellung, ob die Beseitigung der Unfruchtbarkeit im Allgemeininteresse erwünscht ist, erfolgt durch die Gesundheitsämter. Die ergebnisärztliche Begutachtung wird der Krankenkasse mitgeteilt.

Diese neuen Maßnahmen der Reichsregierung öffnen Tausenden von Frauen Hoffnungen auf ein seelisches Bestehen, die sie bisher aus Geldmangel für verhilfen angesehen haben. Neben dem materiellen Geschenk, das in der Uebnahme der Kosten durch die Krankenkassen besteht, kann die seelische Begleitung nicht hoch genug eingeschlagen werden, weil sie unendlich vielen Frauen neuen Mut gibt und die Aussicht auf die Krönung ihres Weibstums. In diesen neuen Erlässen zeigt sich eine glückliche Verbindung von einer dringend notwendigen sozialen Maßnahme mit einer psychologisch klugen Erwägung, zu der die Begriffsverbundenheit Mutter und Kind den entscheidenden Anstoß gegeben hat.

Meine Nachrichten aus aller Welt

Deutschlands Botschafter in Spanien zurückgetreten. Der deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, General Faupel, ist aus Gesundheitsrückgründen zurückgetreten.

Bootsunglück bei Alexandria. An der Mittelmeerküste westlich von Alexandria kippte ein Boot mit etwa 80 Insassen um, von denen über 50 ertrunken sind.

Nicht Tote bei einem Waldbrand in Amerika. Bei der Bekämpfung eines Waldbrandes im Shoshone-Nationalpark im Staate Wyoming wurden etwa 50 freiwillige Arbeiter und Beamte des Amtes für Straßenbau infolge plötzlichen Umschlagens des Windes vom Feuer umzingelt. Nicht Mann verbrannt, zwei wurden schwer und die übrigen leicht verletzt.

Turnen, Spiel und Sport

Gaubergfest auf der Schildwag
Ueber 20 000 Festbesucher

Einen großartigen Verlauf nahm das 8. Gaubergfest auf der Schildwag bei Geislingen a. St., bei dem über 2000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen sich an 34 verschiedenen Wettbewerben beteiligten.

Hauptzieger des Gaubergfestes 1937 wurde nicht, wie allgemein erwartet, der TSG'er Bischoff, sondern Erich Storz-Georgis, Allianz Stuttgart mit 87 Punkten. Bischoff lag durch seinen schlechten Hochsprung mit einem Punkt zurück an zweiter Stelle. In der Altersklasse I siegte Jabel-Ehlinger TSG, in der Altersklasse II Hummel BZ, Wehingen und in der Altersklasse III der alte Kämpfe Brodbeck-TB, Ulm, der frühere Gaumännerturnwart Württembergs. Ueberraschenderweise wurde bei den Frauen in der Oberstufe die Holzheimerin Schildknecht Erste, während die favorisierte Wittmann-Allianz Stuttgart nur den dritten Platz schaffen konnte. Bei der männlichen Jugend siegte in sehr überzeugender Weise der talentierte Strohmaier-Frischhauß Göttingen mit nicht weniger als 6 Punkten Vorsprung. Sichere Siegerin blieb bei der weiblichen Jugend die Waiblingerin Weisfarth, die auch beim Gau-Frauenfest Erste war.

Kurze Sport-Nachrichten

Sommerspiel-Gaugruppen-Meisterschaft. Die Gaumeister im Faustball und im Korfball der Gause Baden, Wapern und Württemberg trafen am Sonntag in Pforzheim auf dem Platz des TB Pforzheim-Brüdingen zu den Gaugruppen-Entscheidungen aufeinander. Der TB Cannstatt im Korfball der Frauen und die TSG im Faustball der über 45jährigen spielten sich von den württembergischen Vereinen zu den deutschen Meisterschaften in Erfurt durch. Die übrigen Sieger sind im Faustball der aktiven Männerklasse: TG Schweinfurt, im Faustball der über 35jährigen ebenfalls TG Schweinfurt und bei den Frauen TSG Neubausen-Kampfenburg bei München.

Handel und Verkehr

Wärte

Calw, 23. August. (Wochenmarktpreise.) Bei dem am letzten Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden für Obst folgende Preise bezahlt: Tafeläpfel 10-22 3, Wirtschaftäpfel 12-18, Tafelbirnen 22-32, Wirtschaftsbirnen 12 bis 18, Pfirsiche einheimische 42, ausländische 40, Mirabellen 40, Kirschen 15, Zwetschgen 15, Brombeeren 22-28, Preiselbeeren 40, Weintrauben ausländische 40, Bananen 45, Zitronen 9 3. Für Gemüse: Blumenkohl einh. 25, Kohlrabi 15, Weißkohl 10, Wirsing 15, Kopfsalat 8, Kopfsalat 8-10, Endiviensalat 10-12, Gurken 10-30, Treibhausgurken 20-30, Bohnen grüne Busch 20, Bohnen Wachs 25, Stangenbohnen grüne 20, Erbsen grüne 25, Karotten 15, Lauch 3-5, Rettich 5-10, rote Rüben 10, Sellerie 5-15, Spinat einh. 15, Zwiebel einh. 12, Knoblauch 10 3.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 21. Aug. Obst: Tafeläpfel Großhandelspreise bei Abgabe an Kleinhandel für je 50 Kilogramm 15-20 RM. (Verbraucherpreis für je 0,5 Kilo 20-27 Pfg.), Wirtschaftäpfel 12-18 (16-21), Fälsch 5-6 (7-8), Auslandsäpfel 16-20 (21-27), Tafelbirnen 20-32 (27-43), Auslandsbirnen 12-18 (16-24), Quitten 20-25 (27-33), Tafelpfirsiche (40-51), Auslandspfirsiche 25-30 (33-40), Mirabellen 28-32 (37-43), Reineclauden 15-20 (27-27), Böhler Zwetschgen 12 (16), Edelzwetschgen 14-15 (18-20), Pfälzler 10-15 (13-20), Himbeeren 25-28 (37-38), Preiselbeeren 36 bis 32 (40-43), Freiland-Weintrauben (40-47), ausländische Weintrauben 15-25 (24-24), Südfrüchte: Bananen 16-20 (22-28), Zitronen 100 Stück 5-7 (1 Stück 7-10 Pfg.), Gemüse: Blumenkohl 30 Kilo 20-50 (0,5 Kilo 27-67), inländ. Rotkohl (11-12), inländ. Weißkohl (7-8), inländ. Wirsing (10-12), Kohlrabi mit Kraut 100 Stück (1 Stück 5-8), Kopfsalat (6-11), Endivien (6-11), grüne Salatgurken (8-20), Einleggurken (100 Stück 80-87), grüne Stangenbohnen 50 Kilo (0,5 Kilo 27-33), Wachsbohnen (0,5 Kilo 30-33), grüne Erbsen (27-33), Karotten mit Kraut 100 Bund (1 Bund 11-16), gelbe Rüben (11-24), Porree (Lauch) 100 Stück (5-7), Rabies rote 100 Bund (1 Bund 7-8), Rabies weiße 100 Bund (9-11), Rettich weiße 100 Stück (1 Stück 4-10), Rüben rote 100 Bund (1 Bund 10-11), Sellerie mit Kraut 100 Stück (1 Stück 8 bis 20), Spinat Freiland 50 Kilo (0,5 Kilo 16-20), Tomaten Freiland 50 Kilo (0,5 Kilo 10-11), Tomaten ausländische 50 Kilo 7-9 (0,5 Kilo 10-12), Dauerkwickeln 50 Kilo 7-8 (0,5 Kilo 10-11), Marktfrage: Zufuhr reichlich, Verkauf in Obst befriedigend, in Gemüse lebhaft, Frühzwetschgen gehen zur Reife.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Deonhardplatz vom 21. Aug. Zufuhr: 100 Zentner Bödms frühe, runde, gelbe. Preis für 50 Kilo 3.80-4 RM.

Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ., BdM., JV., JM.

Deutsches Jungvolk, Fähnlein 26/401 Altensteig
Lagererteilnehmer. Die Lagererteilnehmer treten am Mittwochmorgen punkt 8 Uhr am Marktplatz an. Grüne Lagerarten mitbringen.
Der Fähnleinführer.

Letzte Nachrichten

Die NSDAP-Gauberteilungsleiter auf Ordensburg Bogelsang Berlin, 23. August. Auf der Ordensburg Bogelsang in der Eifel begann am Montag die Tagung der Gauberteilungsleiter der Deutschen Arbeitsfront. Hauptamtsleiter Claus Selzner übermittelte den 800 Teilnehmern die Grüße und Wünsche des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und stellte die großen Gesichtspunkte der Tagung und das Aufgabengebiet der Gauberteilungsleiter heraus. Er betonte das Zusammengehörigkeitsgefühl von Partei und Deutscher Arbeitsfront und hob besonders den Wert des Erfahrungsaustausches hervor.

Explosionsunglück in der Nähe von Cella

Cella, 23. August. In der Nähe von Unterkuch ereignete sich am Montagmittag aus bisher noch unbekannter Ursache in einem Pulverlager eine kleine Detonation. Die angrenzenden Bergschuppen wurden daraufhin umgehend geräumt. Während der Räumarbeiten der sofort eingeleiteten Werkfeuerwehr erfolgte eine zweite Explosion, die unter der Löschmannschaft 12 Todesopfer forderte. Außerdem trugen 67 Arbeiter Verletzungen davon, die glücklicherweise meist leichter Natur sind. Ein Angehöriger der Werkfeuerwehr wird noch vermisst. Der Sachschaden ist, soweit bisher zu übersehen, nicht erheblich. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde bereits begonnen.

Amtliche Bestätigung des Abbruchs der Verhandlungen über Dünkirchen

Paris, 23. August. Eine amtliche Mitteilung bestätigt am Montagabend den Mißerfolg der französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen, die der Aufteilung des Transit handels aus Elsas-Lothringen auf die Häfen von Dünkirchen, Antwerpen und Gent gewidmet werden.

100 Hektar Wald in Südfraunreich abgebrannt

Paris, 23. August. Im Departement Var in Südfraunreich ist am Sonntagnachmittag südlich von Brignoles im Gebiet von Loude ein Waldbrand ausgebrochen, der unter dem Einfluß des Mistral tiefe Ausmaße angenommen hat und sich auf einer Breite von drei Kilometer weiter ausdehnt. Bis jetzt sind 100 Hektar Wald eine Beute der Flammen geworden, obgleich der Brand von der ländlichen Bevölkerung und vom Militär bekämpft wird. Der Brand bewegt sich in Richtung auf das Dorf La Roque Brujonne, 40 Kilometer südlich von Toulon, weiter.

In der Umgebung von Aigen-Provence sind am Sonntag neue Waldbrände ausgebrochen. Truppen wurden zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt. Auch bei Reaktor ist ein Teil des Waldbestandes in Brand geraten. Zur Eindämmung des Feuers wurden ebenfalls Soldaten eingesetzt.

Keine Verringerung der britischen Mittelmeerflotte Drei Zerstörerflottillen bleiben in Malta

London, 23. August. Wie aus Malta berichtet wird, ist der ursprüngliche Plan, eine in chinesischen Gewässern stationierte Zerstörerflottille durch eine Zerstörerflottille der Mittelmeerflotte abzulösen zu lassen, ausgebeben worden. Infolgedessen werden nach wie vor drei Zerstörerflottillen in Malta verbleiben. Vizeadmiral Ford, der kommandierende Admiral der Donaganlagen von Malta, gab dazu noch bekannt, daß späterhin möglicherweise eine vierte Zerstörerflottille in Malta stationiert werden würde.

Gestorben
Lohburg: Wilhelmine Schaber geb. Trüb, 59 J. a. Freudenstadt: Christian Hepting, Buchdruckermeister, infolge Anglücksfall.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wohlhilt, alle in Altensteig. D.-A.: VII. 37: 2170. Jzt. Preisl. 3 gültig.

Für die Einmachzeit!

Rechtel, Wein Einmachbuch	1.80
Gahn, Einmachen der Früchte im Haushalt	1.50
Martin, Obst- u. Gemüse-Verwertungs-Büchlein	1.20
Bom Obst-Einmachen	—50
Einlochen von Säbmoften	—90
Erntefegen in Glas und Büchse	1.—
Siehe, Reuzzeitliches Einlochen	1.80
Heinten, Obst- und Gemüseverwertung	1.—
Salicyl-Bergamentpapier	
Einmach-Cellophan	
empfehlte die	

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Suche selbständigen
Gatterjäger
für Dauerbeschäftigung.
Feger, Sägewerk, Altensteig.

2. Geldlotterie des Reichsluftschutzbundes

25000 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN

200000

21. SEPTEMBER 1937

Lospreis 50 Pfg. Doppellos 1 RM

Zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Bringe morgen von 9 Uhr an
**billige Trauben
Tomaten und Gemüse**
Jasper, Frau Koch.

Ehrliches
Mädchen
im Alter von 18-20 Jahren
das schon gedient hat, auf
15. Sept. gesucht von
Frau Kaufmann Schiltendelm
Hagold.

Können Sie Kuchenpulver
„Kuchenfertig“
Königs- R
Sand- u
Kobon- ch
Marmor- e
Panschkranz- n

Für Wiederverkäufer Carton
à 12 Pakete fortiert, empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Gesundheit und Wohlbefinden
durch Sani-Deops!

Diese rein pflanzlichen
Naturkräfte regeln die
Funktionen der Niere
zu Darmträgheit, Stoff-
wechselfeschwerden, Bläu-
hungen, unregelmäßiger
Verdauung, zugleich bew-
vorragende Blutreini-
gung! 30 Stück RM. 1.—
100 Stück RM. 2.75. Zu haben:
In Apotheken und Drogerien

Ein schönes, ca. 14 Wochen
trächtiges Erstlings-
**Mutter-
Schwein**

fehlt dem Verkauf aus
Georg Kalmbach, Nonhardt.

Ein stärkeres
**Läufer-
Schwein**

sucht zu kaufen.
Wer? jagt die Geschäftsstelle
des Blattes.